



Medieninformation

Nr. 37 vom 6. Februar 2014

Integrationspreis 2013 in Oberbayern geht an fünf Initiativen Regierungspräsident Hillenbrand verleiht Ehrenpreis an Wacker Chemie AG

Im Rahmen einer Feierstunde hat Regierungspräsident Christoph Hillenbrand am 06.02.2014 in Burgkirchen a.d.Alz im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration den Integrationspreis an fünf oberbayerische Initiativen aus den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur und Sport überreicht. „Es ist mir eine Ehre und eine große Freude, heute hier in Burgkirchen a.d.Alz Integrationsprojekte aus ganz Oberbayern auszeichnen zu können. Die Integrationsarbeit nimmt im Regierungsbezirk Oberbayern einen hohen Stellenwert ein - nicht zuletzt, weil Oberbayern mit einer Quote von rund 23 Prozent einen besonders hohen Ausländeranteil aufweist. Unsere demografische Entwicklung ist geprägt von Alterung der Gesellschaft und durch Zuwanderung. Deshalb kommt der Integrationsarbeit eine immer größere Bedeutung zu“, so Regierungspräsident Christoph Hillenbrand. Hillenbrand dankte besonders dem Ersten Bürgermeister der Gemeinde Burgkirchen a.d.Alz, Johann Krichenbauer und dem Landrat des Landkreises Altötting, Erwin Schneider, für ihre Gastfreundschaft und die gute Zusammenarbeit bei der Organisation der Preisverleihung.

Der zum vierten Mal verliehene Integrations-Ehrenpreis ging an Wacker Chemie AG, die für ihr Engagement bei der Bildung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere für ihre kontinuierliche und hohe Spendenförderung für das Projekt „Die Arche“ in München-Moosach, geehrt wird.

Der Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Migrationshintergrund, Landtagsabgeordneter Martin Neumeyer, freute sich über die vielfältigsten, kreativen Bewerbungen.

Dienstgebäude
Maximilianstraße 39
80538 München

U4/U5 Lehel
Tram 18/19 Maxmonument

Telefon Vermittlung
+49 (89) 2176-0

Telefax
+49 (89) 2176-2914

E-Mail
poststelle@reg-ob.bayern.de

Internet
www.regierung-oberbayern.de



Die Preisträger sind:

1. Preis: Wohlfahrtsläden im Landkreis Altötting

Bewerber: Landkreis Altötting

Preishöhe: 1.500,00 Euro

Kategorie Soziales

Ort: Landkreis Altötting

Die Wohlfahrtsläden bieten vorrangig für Personengruppen, die materiell nicht so gut ausgestattet sind, eine Möglichkeit, insbesondere Kleidung, Haushaltswaren und Lebensmittel einzukaufen. Sämtliche Waren werden gespendet. Zum Kundenstamm gehören auch viele Personen mit Migrationshintergrund. Das Projekt schafft gleichzeitig Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose. Das Projekt der Wohlfahrtsläden hat Vorbildcharakter für andere Integrationsprojekte, da es der Integration dient, aber nicht auf die Zielgruppe der Migranten fokussiert ist. Die Wohlfahrtsläden sind Begegnungsorte für jedermann, die niemandem den Stempel der Bedürftigkeit aufdrücken, und die eine Atmosphäre des interkulturellen Miteinanders schaffen. Die Wohlfahrtsläden sind damit ein äußerst bedeutender Faktor auf dem Weg zur Integration.

Das Projekt besteht seit 2005, hat 146 ehrenamtliche Mitglieder, die im Jahr 2012 insgesamt 21.000 Stunden im Einsatz waren, es ist interkommunal angelegt, nahezu flächendeckend im gesamten Landkreis Altötting etabliert, und die Nachfrage wächst, da die Kundenzahl bedauerlicherweise weiter steigt.

Das Projekt wird vom Landkreis Altötting und den Kommunen Altötting, Burgkirchen a.d.Alz, Garching a.d.Alz, Neuötting und Töging unterstützt, auch finanziell.

2. Preis:

Der 2. Preis wurde 2013 doppelt vergeben:

a) Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund

Bewerber: MiBiKids (Migration Bildung Kinder) e. V.

Preishöhe: 800,00 Euro

Kategorie: Bildung

Ort: Freising

Die Selbsthilfeorganisation bietet seit dem Jahr 2010 Deutschstunden für Kinder aus 35 Nationen an. Alle Kurse sind dank Spenden kostenfrei. Die Sprachförderung richtet sich an Kinder im Vorschulalter und die der 1. – 8. Klasse. Besonders positiv ist der frühe Ansatz der Sprachförderung bereits bei Kindergartenkindern, der das staatliche Sprachförderangebot ergänzt.

Die Zahl der geförderten Kinder ist seit Beginn im Jahr 2010 von 71 auf inzwischen insgesamt 125 geförderte Kinder gestiegen (ca. 76 %). Die Tendenz ist weiter steigend.

Das Projekt wurde bereits im Rahmen der Integrationspreise 2011 und 2012 gewürdigt.

b) Mentorenprojekt zur Integration Jugendlicher, München

Bewerber: Christa und Friedrich Ilmberger

Preishöhe: 800,00 Euro

Kategorie: Wirtschaft

Ort: München

Das Mentorenprojekt ist generationsübergreifend, kulturverbindend und integrationsfördernd. Dabei helfen ehrenamtlich tätige Senioren Jugendlichen, darunter 80 % Migranten, in vorbildlicher Weise bei sprachlichen und schulischen Problemen. Zugleich begleiten sie die Jugendlichen bei der Suche und der Vermittlung eines Ausbildungsplatzes. Die Mentoren arbeiten dabei eng mit der Berufsschule zusammen.

Das Mentorenprojekt zeigt, dass sich dank regelmäßiger Treffen zwischen Senioren und Jugendlichen ein echtes Vertrauensverhältnis entwickelt. Dies ist gute Grundlage, die Integrationsbereitschaft der Jugendlichen und ihrer Familien zu steigern. Dies wiederum führt zu den so wichtigen Erfolgen im schulischen und beruflichen Bereich.

Das Projekt besteht seit 2006, hat 14 ehrenamtliche Unterstützer, die insgesamt über 210 Jugendliche ohne Ausbildungsplatz aus 15 Ländern betreut haben.

3. Preis: Grenzenlose Spiele Freilassing

Bewerber: Franca Kana (stellvertretend für alle Teilnehmer der Stadt Freilassing) – Referenz: 1. Bürgermeister Josef Flatscher

Preishöhe: 500,00 Euro

Kategorie: Sport

Ort: Freilassing

Die Grenzenlosen Spiele wurden 2012 zum ersten Mal durchgeführt. Es handelt sich um ein junges Projekt, das sich aber schon bewährt hat:

Die Dauer der breiten Palette von Geschicklichkeitsspielen zwischen fünf Stadtteilen betrug sieben Monate. Das verlangte allen Beteiligten – darunter 40 ehrenamtlichen Helfern - erhebliches Durchhaltevermögen ab und forderte eine lange Vorbereitungszeit (seit 2009).

Sensationell ist die Beteiligung: Das Spiel mobilisierte ganz Freilassing mit ca. 500 Mitspielern im Alter von 3 – 82 Jahren. Das gemeinsame Erleben stärkte das Miteinander in der Gemeinde, denn es baute manche Vorurteile ab und führte verschiedenste Charaktere und Altersklassen aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern zusammen.

Zu gewinnen gab es Siegerprämien. Die Mannschaften unterstützten damit jeweils eine gemeinnützige Einrichtung im eigenen Stadtteil. Ein Nationenteam verköstigte sowohl die Spieler als auch die Zuschauer.

Es handelt sich um ein äußerst originelles, niederschwelliges und altersübergreifendes Integrationsprojekt.

Die Gemeinde Freilassing kam zu folgendem, äußerst positiven Echo: „Die Individualität blieb gewahrt, aber die Erkenntnis, dass wir alle miteinander Menschen auf diesem Planeten sind, wurde auf genussreiche und spielerische Art gewonnen.“

Sonderpreis: Pflegefamilie Vera Pein

Bewerber: Vera Pein

Preishöhe: 400,00 Euro

Kategorie: Soziales

Ort: Inning am Ammersee

Frau Pein hat innerhalb der vergangenen 20 Jahre rund 40 Pflegekinder – in Vollzeit und in Bereitschaftspflege – aus den unterschiedlichsten Nationen betreut. Dabei gelingt es ihr in hervorragender Art, den Pflegekindern neben ihrer deutschen Umgebung ihre Herkunftsländer nahe zu bringen und den leiblichen Eltern zu zeigen, dass Integration gerade nicht bedeutet, die eigene Kultur und Religion zu verleugnen.

Frau Pein selbst hat zwei erwachsene Kinder und betreut daneben aktuell (Stand Januar 2014) insgesamt sechs Kinder bzw. Jugendliche mit ausländischen Wurzeln: je ein Mädchen mit türkischen und amerikanischen Wurzeln, ein Mädchen, deren Vater aus Palästina kommt, zwei deutsche Mädchen und einen 21-Jährigen Pflegesohn aus dem Kongo.

Der Sonderpreis der Regierung von Oberbayern ist Zeichen unseres höchsten Respekts vor der sehr individuellen Integrationsarbeit von Frau Pein. Ihr langfristiges Engagement bei Betreuung aber auch der oft dauerhaften Kontaktpflege zu Pflegekindern und deren Eltern stellen eine persönliche Leistung dar, die eine gute Pflegekinder-Situation weit übertrifft. Auf die immer wieder gestellte Frage „Was kann der Einzelne für Integration tun?“ stellt die Zuwendung von Frau Pein eine persönliche und sehr beeindruckende Antwort dar.

Lobende Erwähnung fanden 20 weitere Initiativen aus Burggen, Freising, Garmisch-Partenkirchen, Gilching, Herrsching a.Ammersee, Ingolstadt, München, Murnau a.Staffelsee, Neuburg a.d.Donau, Neufahrn, Ottobrunn-Riemerling, Rosenheim und Waldkraiburg, deren kurze Projektbeschreibung abrufbar ist unter www.regierung.oberbayern.bayern.de und dem Link „Integration im Dialog“. Aus den aus dem gesamten Regierungsbezirk insgesamt eingegangenen **25** Bewerbungen hat eine bei der Regierung von Oberbayern eingerichtete Jury unter Vorsitz von Regierungsvizepräsidentin Maria Els und unter Beteiligung der Außenstelle München des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge - Leiter Heribert Binter und Helga Schauer -, die Preisträger ermittelt. **Fotos im Internet abrufbar am 07.02.2014 ab 15:00 Uhr.**

Anlage: Informationen zu den Anerkennungsurkunden